

b) Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion der FDP zum Thema: "Thüringer Ministergesetz beschließen - Ministerpensionen maßvoll gestalten"

Abgeordnete Siegesmund, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Koalition streitet und die Opposition räumt auf. Dafür gibt es viele Beispiele und das Ministergesetz ist eines dafür.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Es ist zu Recht gesagt worden, wir brüten über diesem Gesetz seit 18 Monaten und das hätte nicht sein müssen, wenn Ihre Uhren anders gehen als unsere. Wir sind jedenfalls der Ansicht, wir hätten das längst erledigen können, aber Sie brauchen einfach länger, weil Ihre Uhren offenbar langsamer ticken.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sie waren wieder nicht in der Lage, das Ministergesetz zum Abschluss zu diskutieren und deswegen freuen wir uns auch darüber, dass die FDP das Thema wenigstens heute zur Aktuellen Stunde gemacht hat, weil das, was in den letzten Tagen zu Lesen war, am Ende nichts anderes ist, als wirklich ein peinlicher Kleinkrieg den Schwarz-Rot sich liefert.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Das ist kein gutes Arbeitszeugnis für Schwarz-Rot und kein gutes Arbeitszeugnis dafür, was die Regierungskoalition derzeit abliefern. Aber ich will auch eines sagen, Herr Bergner, als wir unser Gesetz einbrachten, hat Ihr Kollege Recknagel hier gestanden und gesprochen und ich erinnere mich ziemlich gut daran, dass er unsere Punkte zerredet hat und der Applaus sich seitens der FDP-Fraktion damals noch in Grenzen hielt. Ich will die Punkte gern noch einmal wiederholen. Ich freue mich ja, dass wir offenbar jetzt da mehr beieinander sind. Ja, wir wollen das Ruhegeld erst mit 67, nämlich zum Zeitpunkt des gesetzlichen Renteneintrittsalters. Ja, wir wollen die 71,75 Prozent, wie sie übrigens in vielen anderen Bundesländern in der Bundesrepublik längst die Regel sind.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Und ja, wir wollen die Verrechnung mit einem Einkommen, wie sie übrigens, liebe CDU-Fraktion, bei Herrn Mappus und bei Herrn Koch jetzt an vielen Stellen auch geschieht. Denen tut das ganz offenbar auch nicht weh.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, jetzt komme ich mal zu Herrn Scherer, der ja sehr genau weiß, worüber er hier bei diesem Thema redet. Wir führen keine Neiddebatte, darum geht es nicht. Was wir führen, ist eine Schlusslichtdebatte, weil wir beim Ministergesetz wieder diejenigen sind, die hinterherhinken und die nicht in der Lage sind, sich an Bundestrends in irgendeiner Form zu orientieren. Das ist wirklich peinlich, peinlich für Thüringen.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Deswegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, haben wir - wir sagen auch, das Land Thüringen muss seinen Beitrag zum Sparen leisten - gesagt im Mai 2010, wir bringen unsere Punkte ein. Damals haben Herr Dr. Pidde gesprochen, Herr Bergemann, Minister Schöning. Was wir uns anhören mussten, war Folgendes: Uns

wurde gesagt, das ist überflüssig, weil wir das längst in der Pipeline haben, das kommt noch vor der Sommerpause 2010. Jetzt haben wir gewartet. Es wurde Herbst 2010. Irgendwann kam dann Ihr Entwurf. Da haben wir angefangen im Januar 2011 darüber zu reden. Anderthalb Jahre später - ich wiederhole es noch einmal - sind wir immer noch nicht an dem Punkt, dass Sie zu einer Entscheidung gefunden haben über diese wenigen wirklich transparenten Punkte.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Da frage ich Sie, wie Sie den Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen eigentlich erklären wollen, wie Sie die politische Kultur in diesem Land pflegen.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sie nähren mit dieser Debatte auch Politikverdrossenheit. Das sage ich an dieser Stelle ganz bewusst. Sie nähren sie mit hoher Wahrscheinlichkeit noch einmal, wenn wir über unser Gesetz zu kommunalen Wahlbeamten sprechen und Sie auch an dieser Stelle nichts anderes machen, als Ihre Pfründe zu sichern.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Für mich sieht das übrigens vorderhand so aus, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass die CDU hier im Gegensatz zu dem, was Herr Scherer sagte, wirklich auf der Bremse steht und auch dazu beigetragen hat. Ich finde es schon einen erstaunlichen Vorgang - das ist mir auch noch nie passiert, dass vor der Landespressekonferenz interessanterweise Papiere lanciert werden, wo man sich dann gegenseitig die Schuld zuschiebt. Das habe ich so noch nicht erlebt, finde ich spannend, sagt mir einiges über das Koalitionsklima.

Deswegen schauen vielleicht die beiden Fraktionsvorsitzenden auch gerade so betreten nach unten.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Wenn Sie also - und Herr Mohring sagte sinngemäß, wir wollen das Gesetz so schnell wie möglich - sagen, wir wollen das Gesetz so schnell möglich und für dieses einfache Gesetz dermaßen lange brauchen, finde ich das wirklich spannend. Zeit ist wahrscheinlich wirklich ein dehnbarer Begriff. Wie gesagt, bei uns dehnt sich das anders als ganz offenbar bei Ihnen. Ich bin sehr gespannt, ich bin wirklich gespannt, wie Sie sich einigen in den kommenden Wochen, wie Sie sich wieder zusammenraufen. Der Sommer war ja nicht besonders heiß, vermutlich wird es der Herbst, wenn Sie weiter so viel Hitze erzeugen, weil Sie sich offenbar so sehr aneinander reiben an den Punkten, die die Koalition zusammenhält. Ich freue mich auf die Debatte. Vielen Dank.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)